

Mein Auslandssemester an der Bilgi-University Istanbul

Spring 2021

1. Vorbereitung

Die Entscheidung mein Auslandssemester in Istanbul zu absolvieren habe ich bereits vor langer Zeit getroffen. Der hauptsächliche Grund dafür basierte auf das Interesse an verschiedensten Kulturen, welche in Istanbul aufeinandertreffen. Bereits im März 2020 habe ich mich entschlossen für einige Tage nach Istanbul zu reisen, um mir die Stadt und einige Sehenswürdigkeiten anzuschauen. In den ersten Tagen meines Aufenthalts in Istanbul war ich bereits schon so fasziniert von der Weltmetropole, dass ich das Gefühl hatte in den wenigen Tagen, die ich bereits dort war, nicht einmal einen Bruchteil der wunderschönen Stadt gesehen zu. Ich war mir sicher, dass ich es nicht bereuen werde und außerdem habe ich viele Freunde und Bekannte die mir schon versichert haben, das Istanbul anders sein wird als das was ich bisher gesehen habe. Außerdem wollte ich meine Englischkenntnisse verbessern, was mir die die Bilgi University versichern konnte, da diese eine internationale Universität ist. Während meiner Bewerbungsphase spitzte sich das Thema Corona immer weiter zu, es war unklar wie genau das Auslandssemester stattfinden soll beziehungsweise ob es überhaupt stattfinden soll. Doch mein Entschluss stand fest, ich gehe nach Istanbul und werde dort mein Auslandssemester absolvieren. Einen Traum den ich bereits schon vor meinem Studium hatte. Allerdings wusste ich auch, dass es kein gewöhnliches Auslandssemester sein wird. Aufgrund der Corona-Pandemie sollte das Semester in digitaler Form stattfinden was für mich zunächst ein großes Problem darstellte. Die Frage, wie soll ich mich dort zurechtfinden, es ist ein Land wo die Hauptsprache türkisch ist und ich so gut wie gar nichts verstehe. Doch ich hatte das Glück, dass ein Bekannter von mir bereits vor einigen nach Istanbul ausgewandert ist, sodass ich stets Unterstützung hatte wann immer ich sie gebraucht habe. Als ich die Bestätigung meiner Partneruniversität bekommen hatte, war ich sehr erleichtert und glücklich. Nun ging der Prozess mit den ganzen Formalitäten los. In der Türkei ist es nämlich so, dass man sich, mit dem Besitz eines deutschen Ausweises/ Reisepasses, bis zum 90 Tage in der Türkei aufhalten kann. Da mein Auslandssemester länger als 90 Tage ging, wusste ich, dass ich auch die türkischen Behördengänge nicht umgehen kann und mein Resident Permit beantragen muss. Außerdem musste ich ein Learning Agreement „Before the Mobility“ hochladen, indem ich sowohl meine Daten eingab als auch die Kurse für die ich mich entschieden habe. Bei mir persönlich war dies allerdings etwas außergewöhnlich, denn ich studiere Soziologie als Vollfach, da aber alle Erasmusplätze meines Studiengangs belegt waren, war ich an der Bilgi-University für den Studiengang „Integrierte Europastudien“ eingeschrieben. Die Kommunikation mit meiner

Gastuniversität und der Universität Bremen gestaltete sich etwas schwierig, da ich persönlich das Gefühl hatte, dass sich beide Universitäten nicht einig wurden was die Wahl meiner Kurse anging. Denn auf der einen Seite hieß es, dass es zwingend notwendig ist mindestens drei Kurse meines eingeschriebenen Studiengangs an meiner Gastuniversität zu wählen aber auf der anderen Seite hieß es, dass es egal wäre, wenn meine „home university“ es zulässt nur Kurse aus meinen tatsächlichen Studiengang zu wählen, dann ist es auch in Ordnung. Ich konnte mich dann doch mit beiden Universitäten einigen, was die Kurswahl betrifft. Nach meiner Kurswahl und mit meinen Anmelde Daten konnte ich mich dann über die sogenannte „Bilgi SIS“ Seite registrieren und meine Kurswahl dort nochmal eingeben. Es ist ein ähnliches System wie unser gewöhnliches „StudIP“. Die Auswahl die man dort getroffen hat war nicht bindend, da sich einige Kurse immer wieder überschneiden hatten oder bestimmte Kurse auch überbesetzt waren, sodass man nach gewissen Alternativen suchen musste die auch zum Stundenplan passten. Ich persönlich fand die Seite nicht besonders schwer, zwar musste man sich einige Male durch das System durchklicken, doch auch dies war kein großes Hexenwerk. Nach der Auswahl musste mein ausgefülltes „Learning Agreement“ von meinen Erasmusbeauftragten und auch von dem International Office Bremen genehmigt und unterschrieben werden, um mir anschließend Mein „Letter of Acceptance“ zukommen zu lassen. Dies war die Bestätigung, dass ich für das Semester an der Universität eingeschrieben war. Was ich allerdings zu diesem Zeitpunkt schon wusste war, dass das Semester entweder Online oder Hybrid stattfinden wird. Was mir neben meinem Aufenthalt in Istanbul wichtig war, war meine Auslandsversicherung. Dadurch, dass mein Bekannter schon seit einigen Jahren in Istanbul wohnt und auch dort privatversichert ist, bot er mir an, sich auch über seine Versicherung versichern zu lassen, was mich umgerechnet ca. 50€ gekostet hat, das entspricht (500TL).

2. Ankunft in Istanbul

Da ich noch meine letzte Prüfung an der Uni in Bremen am 19.03.2021 hatte und diese vor Ort im Testcenter geschrieben werden musste, konnte ich leider erst einen Monat später in die Türkei einreisen, was für mich bedeutete, dass ich für einen Monat bereits an der Bilgi University studiert habe aber auch auf der anderen Seite mich noch auf die Prüfung vorbereitet habe. Direkt am 20.03.2021 flog ich dann nach Istanbul und kam an dem alten Flughafen an. Bereits die ersten Eindrücke faszinierten mich so sehr, dass es einige Tage gedauert hat um zu realisieren, dass ich wirklich in Istanbul bin. Ich habe bei meinem Bekannten in einer Drei-Zimmer-Wohnung gelebt. Es war eigentlich nur 20 Minuten von meiner Universität entfernt, aber da die türkische Regierung beschlossen hatte, dass auch dieses Semester nur online stattfinden soll, konnte ich all meine Kurse von Zuhause belegen. Mein Bekannter hatte sich

bereits vor meiner Ankunft um Sachen wie die Handykarte, der Istanbul-Card oder auch die schon erwähnte Auslandsversicherung gekümmert. Ich war sehr glücklich und habe es sehr zu schätzen gewusst, da ich weiß, dass nicht viele Erasmusstudenten so viel Glück hatten wie ich. Wir wohnten nicht weit vom Zentrum Istanbul in Taksim, sondern in Sisli-Mecidiyeköy, einem sehr beliebtem Viertel in Istanbul mit ca. 20.300 Einwohnern. Das Viertel war von verschiedensten Kulturen geprägt und die Menschen dort waren überaus freundlich. Viele Menschen die dort lebten ging es finanziell gut, sodass ich dort niemals die Befürchtung hatte, wenn ich dann mal alleine nach Hause ging. Mein Mitbewohner und ich haben uns darauf geeinigt überwiegend englisch zu sprechen, da ich meine Englischkenntnisse verbessern wollte. Auch die Fernseherprogramme wurden auf Englisch verstellt.

3. An der Universität

Nach meiner Ankunft ging es am darauffolgenden Montag direkt mit der Uni wieder los und mir blieb nicht viel Zeit um mich auszuruhen. Da ich bereits einen Monat im Auslandssemester war, aber allerdings noch in Deutschland war, musste ich mich schnell zurechtfinden und meine Abgaben vorbereiten. Natürlich musste ich einiges nacharbeiten, was allerdings kein großes Problem war, da ich ja viel Zeit hatte, weil ich nicht direkt zur Uni musste. Ich war im ständigen Kontakt mit meinem Erasmusbeauftragten der Bilgi University, da ich auch noch einige Kurse ändern und verschieben musste, weil diese sich in meinem Stundenplan überschneiden hatten, was ich allerdings zu Beginn nicht gesehen habe. Ich habe mich in Bezug auf meine Kurswahl beiden Universitäten einigen können, dass ich ein Kurs aus dem Studiengang „Integrierte Europastudien“ wähle und den Rest aus dem Studiengang „Soziologie“. Ich würde immer jedem raten sich den Kurskatalog genau anzuschauen und sich mehrere Kurse auszuwählen. Es kommt natürlich immer darauf an, was ihr noch an eurer „home university“ zu belegen habt. Ich hatte zum Glück nur noch General Studies offen, sodass ich meine Kurse freiwählen konnte. Zu Beginn hatte ich dann doch einige Probleme, weil die meisten Studenten in meinen Kursen der türkischen Sprache mächtig war und somit die Dozenten öfter dazu neigten Fragen die auf Türkisch gefragt wurden auch auf Türkisch zu beantworten. Daraufhin musste ich des Öfteren eingreifen, um zu erfragen, ob es etwas klausurrelevantes ist, um einfach nichts zu verpassen. In meinen Kursen haben wir uns dazu entschieden WhatsApp Gruppen zu bilden um uns immer auf den neusten Stand zu halten und uns bei weiteren Fragen helfen zu können. Dies hörte sich in der Theorie einleuchtend ein, es war in der Praxis aber kaum umzusetzen, da die meisten Studierenden Ihre Fragen auf Türkisch stellten, sodass ich und einige andere Erasmusstudenten uns gegenseitig helfen mussten. Rückwirkend kann ich nur sagen, dass mir die Kommunikation mit den anderen Erasmusstudenten immer sehr geholfen hat, um einfach nicht den Faden zu

verlieren. Was man auch an bedenken sollte, wenn man generell in der Türkei studiert, dass die meisten Dozenten oder auch Professoren gewisse Problematiken mit einer Leichtigkeit aufnehmen. Gal ob es um die Antworten auf deine Fragen oder um die Bewertung deiner Klausur geht. Man sollte einfach nicht vergessen, dass man sich in einem anderen Land befindet und deren Mentalität eine ganz andere ist wie die in Deutschland. Zum Leben an der Universität kann ich leider nicht viel sagen, da ich nur zweimal an der Uni war, um für die Prüfungen zu lernen was mich natürlich sehr traurig gemacht hat, weil ich wusste, dass ich das Campusleben so nicht mehr erleben werde. Das Betreten des Campus hatte sich zu Beginn auch noch schwieriger gestaltet, da ich auch kein richtiges Semesterticket hatte und mich somit nur mit meinem Personalausweis und meiner Student-ID identifizieren musste. Dies musste erstmal durch das System geprüft werden und erst dann durfte ich den leeren Campus betreten. Aus eigener Neugier habe ich mich dann in der Universität umgeschaut und mir die Lernräume und auch die sehr schönen Hörsäle angeschaut.

4. Das Leben in Istanbul

Das Leben in Istanbul ist mit nichts anderem zu vergleichen, was ich jemals gesehen habe. Jeder Tag in Istanbul war einzigartig und umwerfend. Ich habe mich seit Tag eins in Istanbul verliebt. Ich selbst komme aus einer Stadt die ca. 1100.00 Einwohner hat, da musste ich mich erstmal an die Stadt mit ca. 20 Mio. Menschen gewöhnen, aber das hat keine 24 Stunden gedauert. Es ist immer viel los, egal wann und wo man sich aufhält, in Istanbul ist immer was los, selbst zu Corona Zeiten war die Stadt sehr voll. Auch wenn ich insgesamt ca. 4 Monate da war, habe ich das Gefühl nicht einmal einen Bruchteil der wunderschönen Stadt gesehen zu haben. Die wichtigsten Hotspots habe ich mir natürlich direkt zu Beginn angeschaut, aber Istanbul hat unendlich viele Ecken und jedes Viertel schreibt seine eigene Geschichte. Ich habe versucht vieles zu Fuß zu besichtigen, da man selbst beim Laufen unzählig wunderbare Eindrücke der Stadt gewinnt und so ist es schnell zu Stande gekommen, dass man eben knappe 20km zu Fuß gelaufen ist. Sehenswürdigkeiten wie Galata Tower, Domlabahce, Sultan Ahmet, Besiktas, die Blaue Moschee, die Ortaköy-Moschee und unzählig viele andere Sehenswürdigkeiten du Hotspots sind ein Muss, wenn man nach Istanbul verreist. Was ich ebenso besonders vermissen werde ist auf jeden Fall das Essen. Ich liebe türkisches Essen, egal wann und egal wo, es ist immer etwas für jeden dabei. In Besiktas kann man beispielsweise sehr preiswert und mit einem schönen Ausblick frühstücken oder auch Muscheln essen. Ortaköy ist beispielsweise beliebt für das Kumpir, das ist eine gefüllte Ofenkartoffel die man sich individuell befüllen lassen kann. Da meine Vorlesungen nur über Zoom stattgefunden haben konnte ich die Vorlesungen von überall belegen. Oft saß ich einfach in einem Starbucks

in Taksim und konnte meine Vorlesungen von dort aus belegen, sodass ich anschließend schon direkt im Geschehen war und mir weitere Sehenswürdigkeiten anschauen konnte. Was mich eher an Istanbul erstaunt hat, ist die Vielfältigkeit die diese Stadt einem bietet. Als es im Mai etwas wärmer in Istanbul wurde, habe ich mich darüber erkundigt, ob es in Istanbul auch sowas wie einen Strandabschnitt oder ein Schwimmbad gibt und da bin ich tatsächlich auf fündig geworden was ich auch jedem ans Herz legen kann, der zur Sommerzeit für mehrere Tage oder Wochen nach Istanbul geht unbedingt die Prince Islands zu besuchen, da gibt es wunderschöne Strandabschnitte die man mit der Fähre erreichen kann.

Zusammenfasst kann ich nur sagen, dass ich es jedem empfehlen würde Istanbul gesehen zu haben. Ich selbst plane auch wieder für eine gewisse Zeit nach Istanbul zu gehen, da ich die Stadt schon als meinen Wohnsitz anerkannt habe und ich wieder etwas Heimweh habe. Istanbul ist so eine vielfältige und umwerfende Weltmetropole und ich bin mir sehr sicher, dass für jeden Typ Mensch etwas dabei ist.